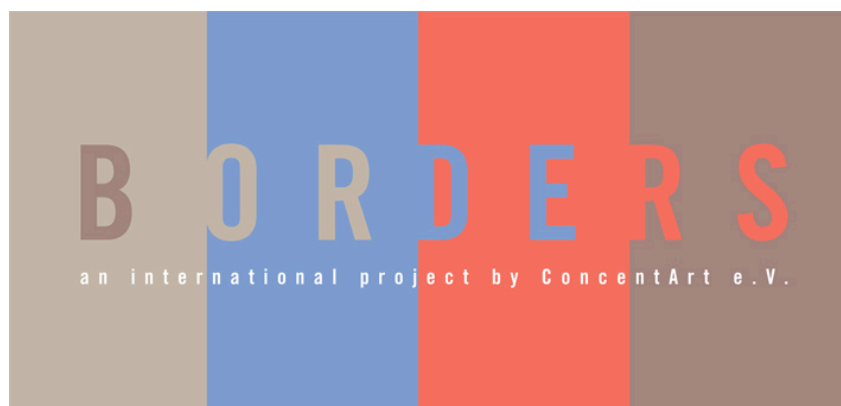


## PRESSEMITTEILUNG



### **BORDER - Rand Grenze Rahmen**

#### **Neue Ausstellung im Kunstverein ConcentArt e. V. in Kreuzberg**

Ausstellungsdauer: 5. Juni bis 26. Juli 2009

Öffnungszeiten: Mi-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr

Eröffnung Donnerstag 4. Juni 2009, 19 Uhr

**Pressepreview: am Mittwoch 3 Juni 2009, 11 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für sein 3. Ausstellungsprojekt mit dem Titel „BORDER – Rand Grenze Rahmen“ hat der Berliner Kunstverein ConcentArt e.V. nach seinen bisherigen Projekten „Sicherheit“ und „Wa(h)re Kunst“ wiederum 17 nationale und internationale Künstler und Künstlergruppen eingeladen. Künstlerische Auseinandersetzungen, Methoden und Darstellungsformen über *gesellschaftliche Phänomene und Diskurse der Gegenwart* hat ConcentArt in den Mittelpunkt seiner Ausstellungsarbeit gestellt.

Der auch im Deutschen längst gebräuchliche Begriff *Border* steht für eine Bandbreite von Begrifflichkeiten ohne wirkliche Begrenzung und spielt in seinen deutschen Synonyma - *Rand, Grenze, Rahmen* - in unserem Alltag, möglicherweise gerade dadurch, eine Rolle. Gegenwärtig, in der nach offiziellem Sprachgebrauch globalisierten Welt, werden Grenzen aufgehoben, werden Forderungen an die Politik erhoben Rahmen zu setzen, werden Ränder besetzt in der Gesellschaft. Der anglophone Begriff *Border* steht für all dieses und für weitere Zusammenhänge aus der Psychologie (*borderline syndrom*), der Ökonomie (*cross border leasing*) oder der Politik (*state border*) beispielsweise. Wir leben nach Meinung von namhaften Soziologen in einer Zeit der Grenzenlosigkeit, der Entgrenzung, der Grenzüberschreitung, der Randexistenzen oder der Rahmenlosigkeit. Wir stossen an die Grenzen der Wahrnehmung, leben in unsichtbaren Grenzen, fallen aus dem Rahmen, oder stehen am Rande des Abgrundes.

Ränder definieren Objekte in ihren natürlichen räumlichen Eigenschaften und bilden zugleich bei Berührungen die Kontaktflächen zwischen verschiedenen Objekten. Sie sind in ihrer Grösse nicht eindeutig bestimmt, umfassen lediglich gewisse räumliche Eigenschaften. Rahmen hingegen stellen eine künstlich hergestellte, Halt gebende Fassung zwischen Innen und Aussen dar, die beispielsweise einem Bild eine besondere optische Form verleihen (können), durch Überschreitung dieses Rahmens ein Kunstwerk auf besondere Weise aber in seiner Umgebung integrieren, oder die Umgebung in das Werk einbeziehen (sollen).

Von der Politik in einer demokratischen Gesellschaft wird erwartet, dass sie den Rahmen setzt, innerhalb dessen sich alle gesellschaftlichen Prozesse abspielen können und dürfen. Dieser ist insbesondere über Gesetze definiert. Grenzen definieren sich topologisch als durch Flüsse, Gebirge oder politisch markierte Ränder von Regionen und Gesellschaften, die sich gegenüber Umgebung und Nachbarschaft räumlich trennen. Dies bedeutet zugleich, dass die Öffnung von Grenzen Kontakte schaffen: friedlich zum Handel und zum kulturellen Austausch, mit Gewalt zur kriegerischen Eroberung.

Ökonomisch bedeuten Grenzen die Abschottung von Märkten, ihre Öffnung dient dem nachbarschaftlichen Handelsaustausch zu wechselseitigen Nutzen. Inwieweit dies auch die Prozesse einschließt, die heute mit dem Begriff der Globalisierung benannt werden sei dahin gestellt, denn eine wirkliche Globalisierung würde eine Grenzöffnung bedeuten, die offene Handelsstrukturen zu fairen gleichrangigen Bedingungen zuliesse. Die Realität sieht jedoch lediglich eine Öffnung unter dem Primat des Kapitals vor, um billig an Rohstoffe heran zu kommen und eine günstige Exportbilanz für die Industriestaaten zu erreichen, die zu Lasten der industriell weniger entwickelten Staaten geht. Für die Emigration von Armen aus aller Welt werden gleichzeitig immer höhere Hürden – Grenzen also – errichtet. Eine besondere Form des ökonomischen Austausches stellt das Cross-Border-Leasing dar. Es bezeichnet ein Leasing über Nationengrenzen hinweg. Leasinggeber und Leasingnehmer haben ihren Sitz also in steuerrechtlich unterschiedlichen Staaten. Aus der Internationalität der Verträge ergeben sich für Unternehmen umstrittene steuerrechtliche Möglichkeiten. In der Regel wird Cross-Border-Leasing durchgeführt, um eine unterschiedliche Gesetzgebung in zwei Ländern zu nutzen und dadurch Steuern zu sparen bzw. zu vermeiden. In der gegenwärtigen Finanzkrise erweist sich dieses Verfahren inzwischen als tückisch.

Soziologisch bedeutet eine Entgrenzung die Aufhebung von privatem und öffentlichem Sein, von Privatleben und Erwerbsleben bzw. Arbeitsleben beispielsweise. Hierdurch wird die Verfügbarkeit der Lohnabhängigen uneingeschränkt und durch die sogenannte Flexibilisierung, wie sie der amerikanische Soziologe Richard Sennett (*Der flexible Mensch*, 1998) beschreibt, zu einer modernen Form der Sklaverei. Gleiches gilt für die Entgrenzung in der Informationsgesellschaft durch die uneingeschränkte mediale Verfügbarkeit. Es gibt Grenzen der Wahrnehmung, die jedoch überschritten werden können. Der Mensch sieht mehr Dinge, als sein Auge an Daten liefert. Ebenso gibt es unsichtbare Grenzen. Wir haben u.a. die Erkenntnis, dass alles Leben Spiel ist, das in Spielräumen stattfindet – mit Zielen, Wünschen, Wichtigkeiten. Diese Räume haben Grenzen. Nicht nur Zäune, Mauern und Türen, sondern viel mehr eben unsichtbare Grenzen. Diese unsichtbaren Grenzen bestimmen unser Leben, unsere Realität, unser Sein in ungeahnter Masse. Unser größtes Gefängnis sind immer noch die Grenzen in unseren Köpfen, die es zu überwinden gilt.

Der Kunstverein ConcenterArt möchte mit seinen Projektrealisationen die Auseinandersetzung mit den implizierten Inhalten seiner Projekte anregen und den Diskurs über die zugrunde gelegten gesellschaftlichen Werte über sich daraus ergebende soziale sowie moralische Fragestellungen fördern. ConcenterArt setzt sich, anders als zumeist herkömmliche oder kommerzielle Ausstellungsinstitutionen, für projektbezogene, internationale Kunst ein. In seinen Ausstellungen werden Begriffe aus dem *kollektiven Bewusstsein* ausgewählt und zur Diskussion gestellt. Der Begriff *Border* und seine deutschen Entsprechungen im Titel des gleichnamigen Ausstellungsprojektes ist ein Angebot des Vereins an Künstler aller Genres, Medien, Darstellungs- und Ausdrucksformen sich produktiv mit gesellschaftlichen Realitäten auseinander zu setzen und sie sinnlich mit ihren künstlerischen Mitteln in Entsprechung zu dem Begriff *Border* erfahrbar zu machen.

Kuratoren des Projektes BORDER sind Georgi Begun und Rolf Külz-Mackenzie

## **Künstlerliste Projekt „BORDER“**

Beatrijs Albers / Reggi Timmermans – Belgium

Jovan Balov – Macedonia – [www.balov.de](http://www.balov.de)

Georgi Begun – Germany

Winfried Bullinger – Germany

Nicole Cohen – USA - [www.nicolecohen.org](http://www.nicolecohen.org)

Heiko Daxl – Germany - [www.daxl.org](http://www.daxl.org) / [www.mediamotion.de](http://www.mediamotion.de)

Ugo Dossi – Italy/Gemany - [www.ugodossi.de](http://www.ugodossi.de)

Stefan Fahrnländer – Germany – [www.fahrlaender.com](http://www.fahrlaender.com)

Alen Floricic – Croatia

Joanna Hoffmann – Poland – [www.free.art.pl/](http://www.free.art.pl/) [hoffmann](http://hoffmann)

Urs Jaeggi – Switzerland – [www.universe in universe](http://www.universe.in.universe) Urs Jaeggi

Don Ritter – Canada – [www.aesthetic-machinery.com](http://www.aesthetic-machinery.com)

Roland Schefferski – Poland

Marc Schmitz – Germany - [www.marcschmitz.net](http://www.marcschmitz.net)

Jan Peter Sonntag – Germany – [www.sonarc-ion.de](http://www.sonarc-ion.de)

Michaela Strumberger – Austria - [www.lookingforgeorges.blogspot.com](http://www.lookingforgeorges.blogspot.com)

Lisette Verkerk – Netherlands – [www.lisetteverkerk.kunstinzicht.nl](http://www.lisetteverkerk.kunstinzicht.nl)

**Weitere Informationen und Pressefotos erhalten Sie gerne auf Anfrage.**

### **Kontakt:**

**ConcentArt e.V. , Kreuzbergstr. 28, 10965 Berlin.**

**Tel.: 030-7007 1645, Fax: 030-7007 1646, [concentart@gmx.net](mailto:concentart@gmx.net), [www.concentart.org](http://www.concentart.org)**